

02 Juni 2014

# Blickpunkt

Deutsches Rotes Kreuz 

KREISVERBAND OBERHAUSEN (RHLD.) E.V.

■ **BEREITSCHAFTEN**

Das DRK braucht  
Dich – MACH MIT!

■ **AKTIVE DIENSTE**

Krisenmanagement  
des DRK

■ **SENIORENDIENSTE**

Pflegeschüler  
berichten



■ **AKTUELL I**

## Das Berufsbild Altenpflege

Ausbildung in der Altenpflege  
beim DRK Oberhausen

■ **AKTUELL II**

DRK – Einsatz  
auf den  
Philippinen

**Deutsches Rotes Kreuz**  
Aus Liebe zum Menschen.

**HausNotrufdienst**  
Rettungsdienst Blutspende  
MenüService  
Martha-Grillo-Seniorenzentrum  
**Wir sind in Oberhausen für Sie da!** Betreuungsdienst Sanitätsdienst Mobilruf  
August-Wieshoff-Seniorenzentrum  
Katastrophenschutz Suchdienst  
Service-Wohnen  
Freiwilligendienst Demenzcafé  
Erste-Hilfe-Ausbildung  
Fahrdienst Kassenärztlicher Notfalldienst

**Deutsches Rotes Kreuz**  
Kreisverband Oberhausen (Rhld.) e.V.  
Theresenstr. 14  
46049 Oberhausen  
Tel.: 0208/85900 - 0  
E-Mail: [info@drk-ob.de](mailto:info@drk-ob.de)

**JETZT MITGLIED WERDEN**

[www.drk-ob.de](http://www.drk-ob.de)

**Mach MIT...**

als Helfer(in) im **EHRENAMT!**  
als **FÖRDERMITGLIED!**  
als Nachwuchs in unserem **JUGENDROTKREUZ**

SEI DABEI! Spannende Aufgaben erwarten DICH!  
Es gibt viel zu **ERLEBEN!**

DEMENTSAM aus Liebe zum Menschen in OBERHAUSEN!

Du willst dabei sein? Du brauchst weitere Informationen? So erreichst du uns:  
Theresenstraße 14 46049 Oberhausen Tel.: 0208 - 859 00 - 0 E-Mail: [info@drk-ob.de](mailto:info@drk-ob.de)

**Entdecken Sie unsere Homepage mit dem QR-Code:**



## Inhaltsverzeichnis

<b>EDITORIAL</b>	
Grußwort des Kreisjustitiars	Seite 4
<b>EINSATZDIENSTE</b>	
HIGH-TECH im Zeichen der Menschlichkeit	Seite 5
<b>BEREITSCHAFTEN</b>	
MACH MIT! Wir brauchen DEINE Verstärkung im Ehrenamt!	Seite 6
<b>AKTIVE DIENSTE</b>	
Die Krisenmanagement-Vorschrift (K-Vorschrift) des DRK	Seite 8
Kursangebot in Lebensrettenden Sofortmaßnahmen	Seite 9
<b>AKTUELL I</b>	
Das Berufsbild Altenpflege	Seite 10
<b>AKTUELL II</b>	
Jörg Fischer berichtet von seinem Einsatz auf den Philippinen	Seite 12
<b>SENIORENDIENSTE</b>	
Fachkräfte in der Altenpflege	Seite 14
<b>NEUES AUS ...</b>	
DRK feierte Weltrotkreuztag am 8. Mai	Seite 16
50 Jahre Freiwilliges Soziales Jahr	Seite 16
<b>PERSÖNLICH</b>	
Portrait: Florian Göhler	Seite 17
Personalien	Seite 17
<b>DRK INTERN</b>	
Rückblick Aktion LOSE YOUR BLUES	Seite 18
Ausblick – Termine Juli bis September 2014	Seite 18
Aktion – Mitglieder werben Mitglieder	Seite 19
Unser neues Maskottchen braucht einen Namen!	Seite 20
<b>UNTERHALTUNG</b>	
Rätselserie	Seite 21
<b>SPONSORING</b>	
Unsere Partner	Seite 22

## Impressum

Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Oberhausen (Rhld.) e.V.  
Theresenstr. 14, 46049 Oberhausen  
Telefon: (02 08) 859 00 - 0  
Telefax: (02 08) 859 00 - 55  
[info@drk-ob.de](mailto:info@drk-ob.de)  
[www.drk-ob.de](http://www.drk-ob.de)

Vorsitzender: Jörg Hansmeyer  
Verbandsregister: VR 40602  
Amtsgericht Duisburg

Redaktion und Anzeigen:  
Katrin Schubert, Verbands- und Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon: (02 08) 859 00 - 12  
[katrin.schubert@drk-ob.de](mailto:katrin.schubert@drk-ob.de)

Chefredakteur:  
Johann Härtling (V. i. S. d. P.)  
Kreisgeschäftsführer  
Telefon: (02 08) 859 00 - 13  
[johann.haertling@drk-ob.de](mailto:johann.haertling@drk-ob.de)

Gestaltung und Projektabwicklung:  
[www.cw-grafik-design.de](http://www.cw-grafik-design.de)  
[info@cw-grafik-design.de](mailto:info@cw-grafik-design.de)

Auflage: 4.400 Exemplare  
Erscheinungsweise: vierteljährlich  
Ausgabe: 2 / 2014

 **Stadtparkasse Oberhausen**  
Fair. Menschlich. Nah.

**Message Computer**

Max-Planck-Ring 5  
46049 Oberhausen  
Tel: 0208 - 899 66 66

- Netzwerktechnik
- Telekommunikation
- EDV
- Softwareentwicklung

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,



„Wahrheit kann nach ihrem innern Wesen nichts anderes sein als gut.“  
(Lord George Gordon Noel Byron 1788-1824, englischer Dichter der Romantik)

... ich habe mich mit vielen Dingen beschäftigt, die wissenschaftlichen aber auch unwissenschaftlichen Charakter hatten ...

Der Mensch und die Wahrheit sind es aber, die für mich wichtig sind.

Denn erst durch die Wahrheit findet der Mensch zu sich selbst; zumindest die innere subjektive Wahrheit, wonach jeder Mensch gewillt sein sollte zu streben. Die Erkenntnis dessen führt unweigerlich zur abstrakten Seinsform der Unmittelbarkeit, nämlich dem Dasein, welches durch das Werden bestimmt wird.

Jeder Einzelne bestimmt die Wahrheit selbst und begibt sich daher auf eine Reise der Wahrnehmung der Dinge, so wie sie sind oder vielmehr sein könnten; erkennbar ist lediglich das Prinzip dessen, wie es wirklich ist ...

Der Mensch mit allem was er ist oder sei, sollte unser Handeln täglich bestimmen, nicht Regeln, die ein anderer für uns gemacht hat, denn der Mittelpunkt unserer Lebensführung ist das Zusammenwachsen unserer Gesellschaft, die gerade durch Menschen geprägt wird, die ihren Dienst am Menschen versehen ...

Es gibt bereits jetzt vieles zu berichten, was das Deutsche Rote Kreuz in der Vergangenheit weltweit bewegte. Das allein reicht mir nicht, um zufrieden zu sein, denn auch in unserer Region gibt es viele Bereiche, die dringend bewältigt werden müssen; und letztlich auch werden.

Ich habe mich daher in den Vorstand des Kreisverbandes wählen lassen, dafür danke ich den lieben Mitgliedern, weil ich etwas bewegen möchte und auch werde ...

In diesem Sinne freue ich mich dem Vorstand anzugehören, der bereits in der kurzen Wahlperiode vieles für den Kreisverband und dessen Mitgliedern oder besser gesagt: den Menschen getan hat.

Oft sind es Zufälle, die uns zusammen etwas aufbauen lassen, was immer es auch sei, ein großes Etwas, um die Menschen Mensch werden zu lassen; und es ist manchmal auch nur der Respekt vor solchen Menschen, die in allem was sie tun, Gutes bewegen und sich dennoch nicht zum Herrscher aufspielen.

Solchen Menschen schenke man Zeit und Aufmerksamkeit, damit sich die Gedanken und Ideen entwickeln können.

„Oft am wildesten fliehen die Gedanken gerade dann, wenn sie in stiller Ordnung sich sammeln sollten.“

(Lord George Gordon Noel Byron 1788-1824, englischer Dichter der Romantik)

**Markus Rohel**

Kreisjustitiar



Die schnelle technologische Entwicklung stellt gerade für ältere Menschen häufig ein kaum lösbares Problem dar. Anders beim DRK-HausNotrufdienst. Hier ist es – neben der fachlich-sozialen Kompetenz der Mitarbeiter – gerade die hoch entwickelte, aber leicht zu bedienende Technik, die es ermöglicht, sicher zu Hause zu leben.

Elfriede K. (Jahrgang 1929) lebt seit über sechs Jahren allein in einer 3-Zimmerwohnung im Herzen der Stadt Oberhausen. Ihr Sohn arbeitet in Gelsenkirchen, wo er auch mit seiner Frau und zwei Kindern lebt; ihre Tochter, ebenfalls verheiratet, wohnt mit ihrem Mann in der Nähe von Karlsruhe. Das Problem der Einsamkeit stellt sich für Elfriede K. glücklicherweise nicht, da sie noch immer regelmäßig mit einer Freundin Ausflüge in die nähere Umgebung unternimmt und sich auch mit einer Nachbarin sehr gut versteht. Ihre Kinder kommen sie wöchentlich (Sohn), bzw. monatlich (Tochter) besuchen.

**„Ich brauch’ noch keine Hilfe ...“**

Noch vor drei Wochen hat Elfriede K. den Versuch, sie als Teilnehmerin des DRK-HausNotrufdienstes zu gewinnen, empört zurückgewiesen. So alt sei sie schließlich auch noch nicht und noch könne sie sich um ihre Angelegenheiten selbst kümmern – ohne eine Kontrolle oder gar Bevormundung durch die Leute vom Roten Kreuz. Sollen die mal Blutspenden sammeln, Pflaster beim Sanitätsdienst kleben und sich um die kümmern, die es wirklich nötig haben.

Da half es wenig, ihr zu erklären, dass der DRK-HausNotrufdienst weder der verlängerte Arm des Vormundschaftsgerichtes, noch eine Beschäftigungstherapie für un ausgelastete DRK-Helfer ist.

Der DRK-HausNotrufdienst in Oberhausen wird von den Einsatzdiensten des Roten Kreuzes durchgeführt, die u. a. auch für den Krankentransport, den MenüService und den Fahrdienst im kassenärztlichen Notfalldienst zuständig sind. Die Einsatzzentrale, an die alle diese Dienste angebunden sind, ist rund um die Uhr mit fachlich qualifiziertem Personal und unter Führung hauptberuflicher Mitarbeiter im Dienst.

Die Technik des HausNotrufdienstes besteht aus der Teilnehmerstation, einem Funksender und einer computerunterstützten Zentraleinheit in der DRK-Einsatzzentrale. Den Funksender (z. B. in Form eines Armbandes) sollte der Teilnehmer immer bei sich tragen, um im Notfall den Impuls zur Teilnehmerstation auslösen zu können. Die Teilnehmerstation, die an die Telefonleitung des Teilnehmers angeschlossen wird, wählt aufgrund des Impulses des Funksenders automatisch die beim DRK (Theresenstr. 14) stationierte Zentraleinheit an und identifiziert sich, so dass auf dem Computerbildschirm die erfassten Daten des Teilnehmers erscheinen. So ist auch dann eine Zuordnung des Alarms möglich, wenn kein Sprechkontakt zwischen Teilnehmer und DRK-Zentrale zustande kommt.



Auf Wunsch des Teilnehmers oder bei fehlendem Sprechkontakt wird ein ausgebildeter DRK-Helfer mit den Schlüsseln des Teilnehmers zum Einsatz gebracht, um rasche und angemessene Hilfe zu leisten.

Wenn Elfriede K. heute an dieses erste Gespräch mit dem DRK zurückdenkt, ärgert sie sich über ihre Reaktion – auch wenn sie noch mal glimpflich davon gekommen ist: Abends war sie gestürzt und zwar so unglücklich, dass sie nicht mehr hochkam. Auf ihr Klopfen gegen den Boden hatten die Mieter unter ihr nicht reagiert – ihre Nachbarin hatte es nicht gehört. Glück im Unglück war es, dass Elfriede K. am folgenden Nachmittag mit ihrer Freundin verabredet war. Diese rief den Sohn von Elfriede K. an, der seine Mutter am frühen Abend fand und vorsichtshalber in ein Krankenhaus einliefern ließ.

**DRK-HausNotrufdienst – Hilfe, wenn Sie sie brauchen**

Schlimmer als die Prellung am Oberschenkel war die fast zwanzigstündige Hilflosigkeit. In so eine Situation wollte – und wird – Elfriede K. nie wieder kommen. Bereits am nächsten Tag vereinbarte Elfriede K. einen Termin mit der DRK-Einsatzzentrale und schloss sich dem HausNotrufdienst an. Elfriede K. nimmt damit nicht nur sich selber, sondern auch Ihren Kindern – den Menschen, die sich Sorgen machen – eine Belastung. Die Kinder können sicher sein: Im Notfall liegt die Verantwortung in guten Händen. Und noch etwas anderes ist sicher: Gibt es nicht tausend schönere Gründe, die Mutter zu besuchen ohne dieses schlimme Gefühl, „es könnte etwas passiert sein“? ■

→ Wir brauchen DEINE Verstärkung im Ehrenamt!

# Mach mit!



# Wir...

... sind die ehrenamtlichen Bereitschaften beim DRK Kreisverband Oberhausen.

... sind freiwillig dabei, weil es unser Hobby ist.

... sind dabei, weil wir hier etwas erleben, was sonst nicht zu finden ist. Es geht dabei nicht um finanzielle Dinge, es geht um viel mehr. Es geht darum, für Andere da zu sein, Anderen zu helfen. Es geht um das gute Gefühl, etwas Sinnvolles getan zu haben. Dankbarkeit zu erfahren!

... sind ein Aushängeschild und eine Visitenkarte des DRK Oberhausen. Wir sind nicht zu übersehen und stehen in der Öffentlichkeit.

... helfen den Menschen nach den Grundsätzen des DRK. Wir leben die Idee, welche von Henry Dunant in die Welt getragen wurde.

... sind da, wenn Menschen Hilfe benötigen, egal, ob auf Veranstaltungen, Sanitätsdiensten, im häuslichen Umfeld, oder bei großen Katastrophen (wir waren beim Hochwasserereignis 2013 dabei.)

... sind das Team hinter dem Team. Im Fußballstadion sind wir im Hintergrund, aber Teil des Ganzen. Wir sind der Garant für die sanitätsdienstliche Sicherheit der Zuschauer und Spieler.

... behalten den Überblick, auch, wenn es mal hoch her geht und die Emotionen hoch kochen.

... arbeiten eng mit den anderen Behörden und Organisationen der Gefahrenabwehr zusammen. Wir sind Partner der Polizei, der Berufsfeuerwehr und von befreundeten Hilfsorganisationen.

... sind da, wenn man uns braucht, egal zu welcher Uhrzeit, egal an welchem Ort. Wir sind als Einsatz Einheit in den Strukturen des DRK und als SEG in den Strukturen der Feuerwehr eingebunden.

... betreuen Menschen. Betroffene/ Evakuierte bei Einsätzen, oder Kinder, welche bei Großveranstaltungen Ihre Angehörigen verloren haben. Wir führen Familien wieder zusammen – unser Betreuungsdienst. Für den Schadensfall steht hier unserer Gruppe vom KAB (Kreisauskunftsbüro) zur Verfügung, welche über eine zentral geschaltete Hotline eine Telefonzentrale/ein „Callcenter“ errichtet, wo Angehörige nach Personen fragen können – unser Suchdienst.

... sind die Hilfsorganisation, welche Erfahrungen mit Großveranstaltungen in Oberhausen hat. Wir betreuen seit vielen Jahren den Karneval, das Pfingsttradrennen der Möbelstadt Rück und die Kirmes. Wir sind in Oberhausen gefragt! Wir haben das Know-How und die Ausrüstung um solche Veranstaltungen zu unterstützen. Wir haben dazu unsere Einsatzleitwagen 1 und 2. Wir verfügen über ein hervorragendes Kommunikationsnetz für diese Veranstaltungen, hierzu steht uns unser Bereich IUK (Information und Kommunikation) zur Verfügung.

... haben in unseren Digitalfunk investiert und sind hier am Puls der Zeit, wir investieren in unsere Zukunft. Moderne Techniken, moderne Ausrüstung.

Kreisverband Oberhausen (Rhld.) e. V. Deutsches Rotes Kreuz  
An Liebe zum Menschen.

## Mach MIT ...

als HelferIn  
im  
**EHRENAMT!**

als  
**FÖRDERMITGLIED!**

**als Nachwuchs in unserem JUGENDROTKREUZ**

**SEI DABEI!**

Es gibt viel zu **ERLEBEN!**

Spannende Aufgaben erwarten DICH!

GEMEINSAM aus Liebe zum Menschen in OBERHAUSEN!

**Du willst dabei sein? Du brauchst weitere Informationen? So erreichst du uns:**

Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Oberhausen e.V.

Theresenstraße 14  
48048 Oberhausen

Tel.: 0208 – 859 00 - 0  
E-Mail: info@drk-ob.de

... sind zu jeder Zeit ein verlässlicher Partner.

... sind an Schulen tätig. Dort unterstützen und fördern wir den Schulsanitätsdienst.

... sind da, wenn andere feiern. Unser Sanitätsdienst ist der Garant für den sicheren Ablauf von Veranstaltungen! Seien es die genannten Großveranstaltungen, Stadtteilfeste, oder auch der „kleine“ Verein. Wir sind hier Dienstleister und wir sind sehr gefragt – unser Sanitätsdienst.

... unterstützen überregional und nachbarschaftlich die anderen Kreisverbände, wenn dort Hilfe benötigt wird (Veltins Arena/ Schauinsland Arena.)

... sind eine starke Gemeinschaft, welche zusammenhält. Wir helfen uns gegenseitig in Einsätzen oder außerhalb.

... haben Kompetenz. Wir sind alle in verschiedenen Fachbereichen ausgebildet. Sei es im Führungs- oder Sanitätsdienstlichen Bereich. In der Verpflegung, oder der Technik. Wir bilden uns weiter, in der Landesschule, oder im Kreisverband hier in Oberhausen – unser Bereich Ausbildung.

... bieten für jeden das Betätigungsfeld, welches zu seinen/Ihren Interessen passt.

... kennen keine Altersprobleme. Egal, ob „jung“ oder „alt“, Schüler oder Ruheständler, bei uns passt alles zusammen. Neues Denken und gesammelte Erfahrung. Daraus profitieren wir. Altersunterschiede sind kein Thema.

... haben noch viel vor, dazu benötigen wir vor allem helfende Hände. Wir wissen, dass Freizeit heute immer mehr ein kostbares Gut ist, dennoch bietet sich bestimmt die Gelegenheit ab und zu dabei zu sein. Wir freuen uns über jede Interessentin/jeden Interessenten!

**Wir suchen DICH!**  
Es dreht sich bei uns alles um den Slogan „Aus Liebe zum Menschen“. Um dies mit Leben zu füllen, benötigen wir Menschen, die bereit sind anderen zu Helfen. Es wäre toll, wenn wir das gute Gefühl helfen zu können mit noch mehreren teilen könnten, wie wäre es mit Dir/mit Ihnen?

**Wir suchen DICH!**

**Ansprechpartner:**

**Markus Geisen**, Kreisbereitschaftsleiter  
Tel.: 0208/859 00 - 56

**Martin Götzke**, Leiter Aktive Dienste  
Tel.: 0208/859 00 - 18

Weitere Informationen unter:  
[www.drk-ob.de](http://www.drk-ob.de)

## DRK Oberhausen stellt sich für den Krisen- und Katastrophenfall auf



Krisenmanagement-Raum  
(Foto: K. Schubert / DRK OB)

→ Die Krisenmanagement-Vorschrift (K-Vorschrift) des Deutschen Roten Kreuzes

**Wie ist im Krisenfall zu reagieren?  
Wen muss ich kontaktieren?  
Welche Ressourcen stehen mir zur Verfügung?**

All diese und viele weiteren Fragen stellt sich der DRK Kreisverband Oberhausen (Rhld.) e.V. um einen möglichen Krisen- oder Katastrophenfall bewältigen zu können. Für den Aufbau eines komplexen, aber auch flexiblen Hilfeleistungssystems bedarf es einer hervorragenden Vorbereitung auf den Ernstfall und damit der Zuweisung von speziellen Aufgaben in den einzelnen Bereichen und Aufgabenfeldern des Kreisverbandes. Die einheitliche Führungssystematik soll die Grundlage dafür bilden.

„Das komplexe Hilfeleistungssystem muss auf allen Ebenen verlässlich, durchgängig, zügig aufwuchsfähig, transparent und interoperabel sein.“

Damit ergibt sich die Notwendigkeit eines engen Zusammenwirkens aller im Roten Kreuz Tätigen, und zwar horizontal wie vertikal. Im Krisen- und Katastrophenfall bildet dieses Zusammenwirken das gesamtverbandliche Einsatzinstrumentarium des Deutschen Roten Kreuzes. Interoperabilität im Sinne dieser Vorschrift meint jedoch nicht nur die interne Fähigkeit zur Zusammenarbeit aller

im komplexen Hilfeleistungssystem mitwirkenden personellen, strukturellen, materiellen und mentalen Ressourcen, sondern auch die externe Fähigkeit des komplexen Hilfeleistungssystems selbst, mit anderen im Bevölkerungsschutz existierenden Systemen zusammen zu wirken und damit eine höchstmögliche Effizienz von Hilfeleistungen zu garantieren.“

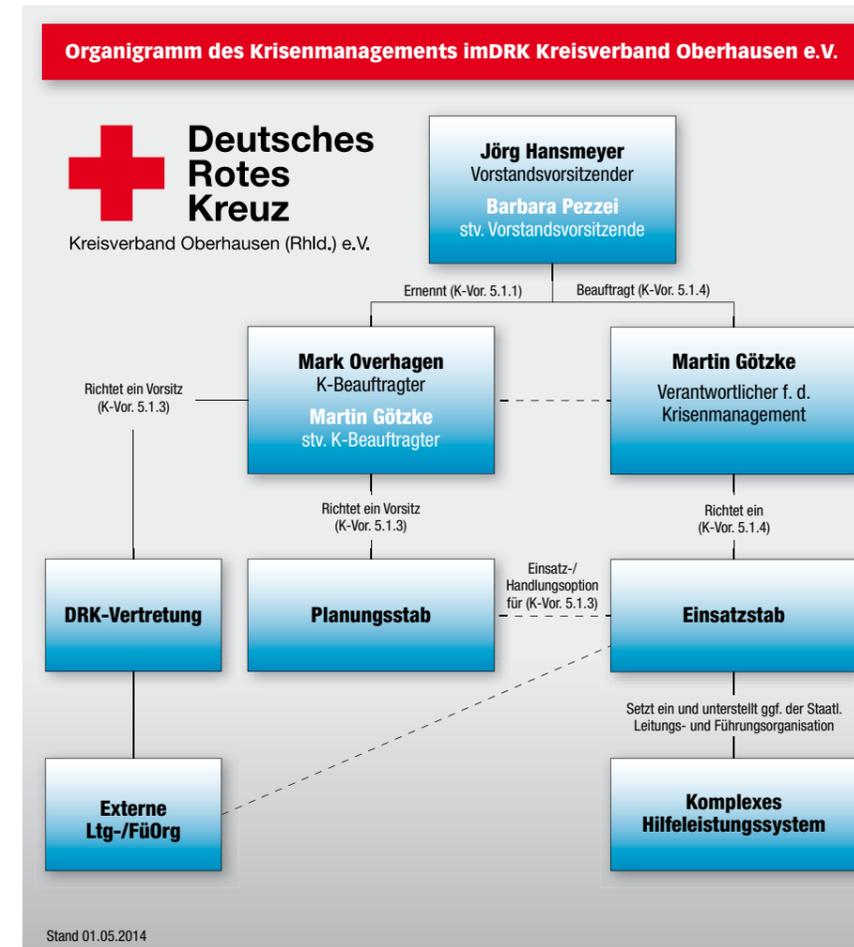
(DRK-Landesverband Nordrhein e.V., 2013)

### Begriffsdefinition „Krise“ und „Katastrophe“

**Wie werden die Begriffe Krise und Katastrophe definiert und im Zusammenhang mit der K-Vorschrift betrachtet?**

Eine Krise gilt in der Regel als eine vom Normalzustand abweichende, sich plötzlich oder auch langsam entwickelnde Situation, die durch ein Risikopotential gekennzeichnet ist, welches Schäden für Leib und Leben des Menschen bedeuten kann, aber auch Schäden an bedeutenden Sachwerten und in politischen, sozialen oder wirtschaftlichen Systemen zur Folge haben kann. Der Begriff Krise inkludiert den Begriff Katastrophe bzw. die Krise kann sich auch zu einer Katastrophe ausweiten.

Der DRK Kreisverband Oberhausen (Rhld.) e.V. stellt sich wie folgt auf:



### Der Planungsstab besteht aus:

- K-Beauftragter u. Vertreter  
Herr Overhagen
  - Operativer Krisenmanager & Vertreter  
Herr Götzke
  - Ltg. der Gemeinschaften  
(z.B. KBL, Leiter WuS)  
Herr Geisen / Herr Drüppel
  - Verbandsarzt  
-nn-
  - Kreisgeschäftsführer bzw.  
geschäftsführender Vorstand  
Herr Härtling
  - Zuständiger HA Mitarbeiter für:  
• K-Schutz: Herr Götzke / Herr Schmidt  
• Freien Wohlfahrtspflege: Einrichtungsleiter Seniorenzentren  
• Jugendrotkreuz: Herr Bido
  - Leiter der  
DRK-Seniorenzentren
  - Sonstige Vertreter
- Weitere Fachleute können durch den K-Beauftragten in Abstimmung mit dem Operativen Krisenmanager hinzugezogen werden – bei Bedarf

## FÜHRERSCHEINANWÄRTER AUFGEPASST!

**NEUES ANGEBOT:**  
Ausbildung in Lebensrettenden Sofortmaßnahmen!  
Nachfolgend die Termine Juli bis September 2014 auf der Grenzstraße 30 in 46045 Oberhausen

Wann?	Was?	Wann?	Was?
23. + 24.7.	Lebensrettende Sofortmaßnahmen	29. + 30.10.	Lebensrettende Sofortmaßnahmen
27. + 28.8.	Lebensrettende Sofortmaßnahmen	26. + 27.11.	Lebensrettende Sofortmaßnahmen
24. + 25.9.	Lebensrettende Sofortmaßnahmen		

# Das Berufsbild Altenpflege



➔ Ausbildung in der Altenpflege beim DRK Oberhausen

(Foto: Foto: A. Zelck / DRK)

Wie die Bezeichnung bereits verrät, befasst sich das Berufsbild „Altenpfleger/in“ mit der Pflege von alten Menschen. Hintergrund der Langzeitpflege ist die Erhaltung einer stabilen Lebensqualität. Vor dem Hintergrund, dass die kognitiven, körperlichen und sozialen Fähigkeiten mit dem Älterwerden der Menschen abnehmen, sollen die Fähigkeiten der Selbstpflege der betroffenen Menschen erhalten und gefördert werden.

Angehörige wie auch andere notwendige Berufsgruppen sollen nach Möglichkeit mit eingebunden werden. Der Bezeichnung des „demographischen Wandels“ wird daher auch in der Altenpflege eine immer größer werdende Bedeutung zugeschrieben.

Die Menschen erreichen im Durchschnitt u. a. durch die Fortschritte in der Medizin ein immer höheres Alter. Daher ist es daran gelegen das Pflegesystem zu verbessern und auszubauen. Eine immer höhere Qualifizierung der Fachkräfte wird alleine dadurch nötig, dass es zunehmend komplexere Medizinprodukte und technisch verbesserte Alltagshilfen gibt.

In diesem Zusammenhang müssen neue und komplexere Pflegekonzepte erarbeitet und umgesetzt werden, d.h. die Pflege professionalisiert sich. Begründet durch diese und viele weitere Faktoren ist unter anderem in den Medien der oft diskutierte Fachkräftemangel in der Altenpflege nicht zu verschweigen.

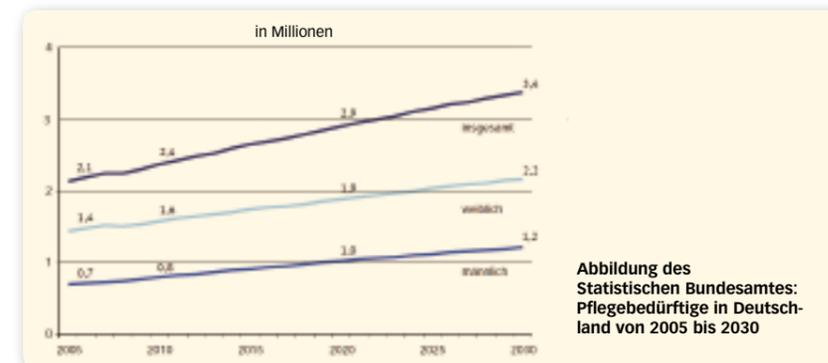
Der so bezeichnete „Pflegerotstand“ ist unter anderem auf die körperliche und seelische Belastung in dem Beruf Altenpflege zurückzuführen. Wissenschaftlich zwar nicht eindeutig untersucht, dennoch nicht unbeachtlich ist die relativ niedrige Verweildauer der ausgebildeten Fachkräfte in dem Beruf Altenpflege.

Dem gegenüberzustellen sind beachtliche Veränderungen der Pflegebedürftigen in Deutschland. Ausgegangen von dem Jahr 2010 mit insgesamt 2,4 Millionen pflegebedürftigen Menschen in Deutschland, sollen es Prognosen des Statistischen Bundesamtes zufolge im Jahr 2030 insgesamt 3,4 Millionen sein.

## Grundzüge der Ausbildung in der Altenpflege

### Die Abbildung verdeutlicht dies und stellt auch geschlechtsspezifische Unterschiede heraus:

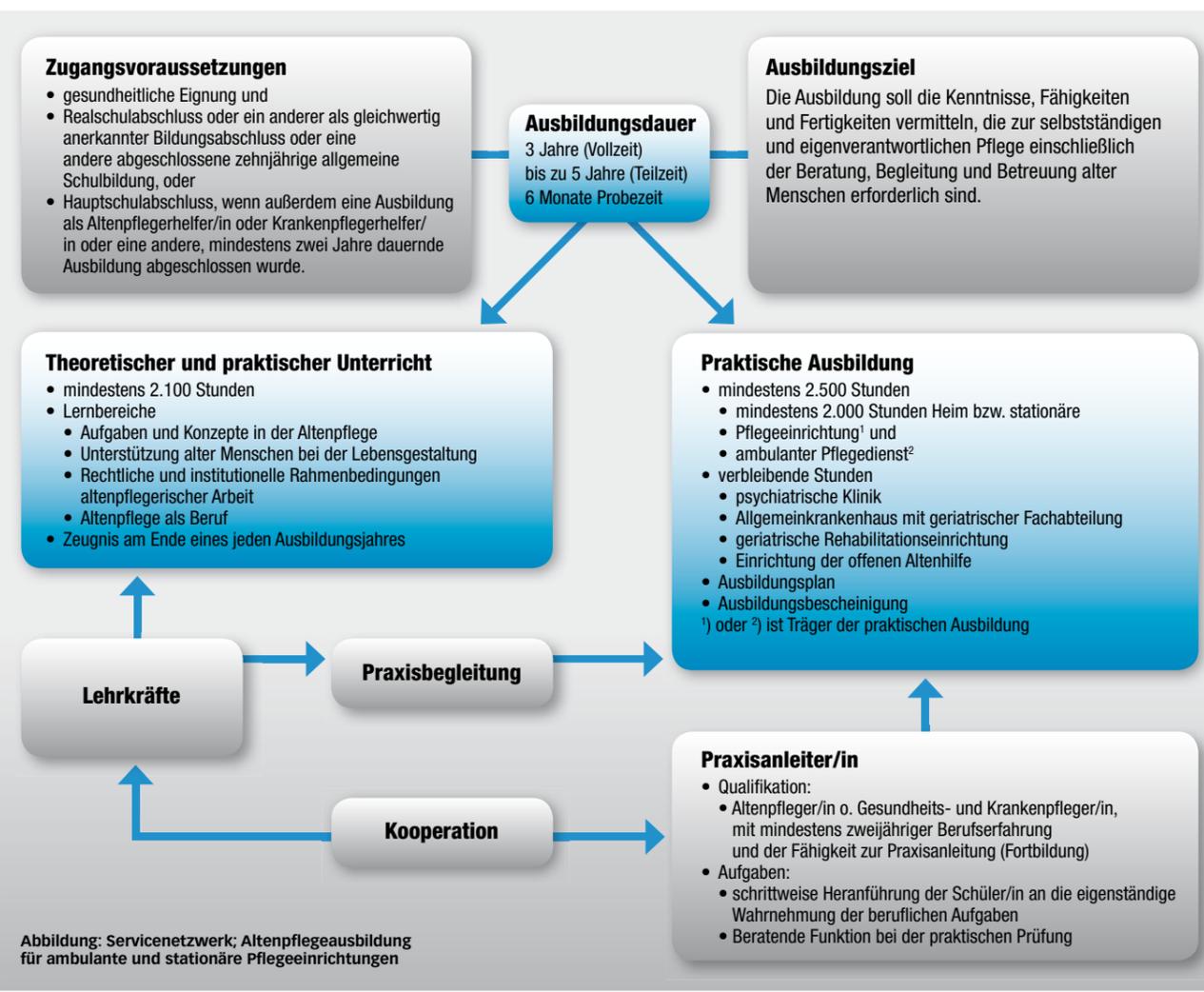
Die Prognose des Statistischen Bundesamtes stellt nicht alleine den starken Anstieg der pflegebedürftigen Menschen in Deutschland im Jahr 2030 heraus, sondern macht auch deutlich, dass dazu mehr Fachkräfte benötigt werden, um letztendlich den deutlichen Mehraufwand stemmen zu können.



### Wie sieht die Ausbildung in der Altenpflege aus?

Das Altenpflegegesetz regelt die dreijährige Ausbildung in der Altenpflege bundesweit einheitlich. Die Ausbildung gliedert sich in theoretischen Unterricht in einer Altenpflegeschule sowie in praktischen Unterricht in einem Heim,

einer stationären Einrichtung oder einer ambulanten Pflegeeinrichtung. Mehrwöchige Blöcke in den beiden Ausbildungsteilen sorgen für regelmäßige Abwechslung von theoretischem und praktischem Lerninhalt, wobei der Anteil an der praktischen Ausbildung überwiegt.



## Von der Nothilfe zum Wiederaufbau

→ Sechs Monate nach der Katastrophe – Jörg Fischer berichtet von seinem Einsatz auf den Philippinen



Jörg Fischer mit Rotkreuzlern anderer Organisationen

Es war der stärkste Sturm, der seit Beginn der Wetteraufzeichnungen auf Land getroffen ist: Taifun Haiyan (zu Deutsch: Sturmvogel) verwüstete am 8. November 2013 weite Teile der Philippinen. 16 Millionen Menschen in der Region Visayas waren betroffen, über eine Millionen Häuser wurden beschädigt, davon die Hälfte komplett zerstört. Mehr als 7.000 Menschen kamen ums Leben.

Der Oberhausener DRK-Mitarbeiter, Jörg Fischer, war von Anfang an dabei: Als Urlauber am 1. November in Manila angekommen, wurde er auf Nachfrage des DRK-Generalsekretariats sofort vom hiesigen Kreisverband freigestellt, um die humanitäre Hilfe des Roten Kreuzes auf den Philippinen zu unterstützen.

„Alle Kollegen hier waren gedanklich noch mit dem Erdbeben auf Bohol beschäftigt. (Anm. der Redaktion: Am 15. Oktober 2013 erschütterte ein Beben der Stärke 7,2 die philippinische Insel Bohol. 53.000 Häuser wurden beschädigt. 222 Menschen starben.)

Dann kam dieser unglaubliche Taifun.“ Fischer verbrachte die ersten Tage und Nächte im Leitungszentrum des Philippinischen Roten Kreuzes in Manila. Schnell wurde klar: Yolanda, wie der Taifun auf den Philippinen genannt wurde, hatte auf seinem Weg durch die Inselgruppe Visayas unvorstellbares Leid und tiefgreifende Schäden verursacht. Dabei medial im Fokus: Tacloban, die Hauptstadt der Provinz Leyte.

„Ich bin mit zwei Kollegen am 10. November nach Cebu geflogen, um von dort nach Tacloban zu gelangen. Am nächsten Tag konnten wir mit einer Militärmaschine der Philippinischen Luftwaffe nach Tacloban weiterreisen.

Die Stadt hat so viele Einwohner wie Oberhausen, auf etwa dreimal soviel Fläche – und alles war komplett zerstört. Vom Flugzeug sah es aus, als hätte ein wütendes Kind seine gesamte Spielzeugstadt verwüstet.“ Bei seinen späteren Erkundungen und Hilfsgüterverteilungen auf den Inseln, Cebu, Panay und Samar wird sich

dieser Eindruck des erfahrenen Rotkreuzhelfers wiederholen: Yolanda hat eine Schneise der Vernichtung mitten durch die Philippinen geschlagen.

Die Rotkreuzbewegung reagiert schnell. An ihrer Spitze: das Philippinische Rote Kreuz – unterstützt durch sofort bereitgestellte Gelder des DRK, um Hilfsgüter zu beschaffen, Konvois zusammenzustellen (Lastwagen, Personal, Treibstoff) und die dringend benötigten Hilfsgüter, wie Wasser, Nahrung und medizinische Artikel an die Betroffenen zu verteilen.

Der Zugang zum Schadensgebiet gestaltet sich schwierig: Straßen, Brücken, Flughäfen und Häfen sind zerstört. Das Philippinische Rote Kreuz hat einen Konvoi geteilt und sowohl über den Seeweg, als auch den Landweg nach Leyte geschickt. Nach vier langen Tagen treffen beide in Tacloban ein. Gleichzeitig landet ein Hilfsflug des Auswärtigen Amtes in Cebu – mit Helfern und Ausrüstung des THW und Hilfsgütern des DRK. Fischer verlässt Tacloban und fliegt nach Cebu um mit den philippinischen Kollegen die Verteilung zu koordinieren.

Inzwischen stehen Spendenmittel zur Verfügung, um Hilfsgüter lokal zu beschaffen und zu verteilen. Bis einschließlich März 2014 (Nothilfephase) unterstützt das DRK die Maßnahmen der Rotkreuzbewegung mit Hilfsgüterpaketen für 20.000 Familien, finanzieller Soforthilfe für 10.000 Familien, drei ERU's (Emergency Response Unit = Nothilfeinheit, wie z. B. Hospital und Basiscamp), zwei mobilen Gesundheitsstationen, Wasserverteilungen in drei Provinzen und logistischer Unterstützung bei der Beschaffung von fünf Wassertankwagen und acht LKW.

Gleichzeitig laufen seit der Internationalen Konferenz der Rotkreuzbewegung Ende Februar in Manila die Vorbereitungen für den Wiederaufbau: Das DRK wird mit verschiedenen Partnern (u. a. Amerikanisches RK, Britisches RK, Schweizer RK, Österreichisches RK, Französisches RK) in fünf Provinzen tätig werden und dabei mehr als 10.000 Familien beim Neubau und der Reparatur ihrer Wohnhäuser unterstützen.



Jörg Fischer beim Abladen von Hilfsgütern.

Im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes wird in den Gemeinden, in denen Häuser errichtet und repariert werden, auch Maßnahmen für die Lebensunterhaltssicherung, die Wasserversorgung und Hygiene, die Infrastruktur (Schulen, Gesundheitszentren) und die Katastrophenvorsorge durchgeführt. Mit diesen Projekten wird insgesamt mehr als 20.000 Familien geholfen, wieder ein normales Leben zu führen und für kommende Katastrophen besser gerüstet zu sein.

Seit Ende März ist Jörg Fischer in Roxas City stationiert und begleitet als DRK-Programmkoordinator für die Insel Panay die Wiederaufbauprojekte in den Provinzen Capiz und Antique. Dabei hat es sich das DRK nicht leicht gemacht. Um die Ärmsten unter den Betroffenen zu erreichen,

wurden mit den philippinischen Kollegen vor Ort die abgelegenen Bergregionen erkundet. Hier kamen schon in der Nothilfephase wenige Hilfsgüter an – zum Wiederaufbau hat sich in den ausgewählten Gemeinden noch niemand bereit erklärt.

am härtesten zu kämpfen haben und sie wollen genau da arbeiten. Nicht in den Küstenregionen. Nicht in den Städten. Sie wollen denen helfen, denen sonst niemand hilft. Das entspricht genau dem Anspruch des DRK – auch wenn es eine



Jörg Fischer und eine Kollegin des Philippinischen Roten Kreuzes begutachten das Ausmaß der Zerstörung

Bei Anreisezeiten von zwei Stunden mit dem Auto und bis zu zwei weiteren Stunden zu Fuß, kein Wunder.

„Unsere philippinischen Kollegen – die meisten Kolleginnen – sind unglaublich. Sie sind unermüdlich, gewissenhaft, smart und immer fröhlich und freundlich. Sie haben die entlegensten Winkel aufgesucht, um die Menschen zu treffen, die mit den Auswirkungen der Katastrophe

logistische Herausforderung ist. Mir gefällt dieser Ansatz und ich bin mir sicher, den deutschen Spendern gefällt er auch“ sagt der 48-jährige Oberhausener voller Hochachtung über seine Kollegen auf Panay, wo er voraussichtlich bis zum Ende seines Einsatzes im November 2014 stationiert bleiben wird. Insgesamt ist für die Projekte der Wiederaufbauphase eine Laufzeit bis Oktober 2016 vorgesehen. ■

**KOMMUNIKATION**

SICHERHEIT
IT
TELEFONANLAGE

NETZWERK
HEALTH-CARE
DOKUMENTEN-MANAGEMENT
SYSTEMHAUS

VOIP
CONTACT CENTER

VIDEO
HEADSET

LÖSUNGEN
UNIFIED COMMUNICATIONS

SEC COM

Unternehmensgruppe

www.sec-com.de

---

**Ihr Systemhaus für Kommunikation, Sicherheit und IT**

SEC-COM Sicherheits- und Kommunikationstechnik GmbH  
Am Stadion 117 ■ 45659 Recklinghausen ■ Fon: 02361-9322-0

**Zwei Pflegeschüler berichten über ihre Erfahrungen****→ Fachkräfte in der Altenpflege****Interview mit Sebastian Müller (Martha-Grillo-Seniorenzentrum)**

Foto: K. Schubert / DRK OB

Sebastian Müller ist 22 Jahre alt und befindet sich im dritten Ausbildungsjahr in dem Beruf Altenpflege. Der Oberhausener hat sich nach der erfolgreich beendeten Schullaufbahn für die Absolvierung eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) im Bereich Altenpflege entschieden und hat sich beim DRK um eine freie Stelle beworben.

Glücklicherweise erhielt Sebastian Müller alsbald auch die Zusage und wurde einer Altenpflegeeinrichtung zugewiesen.

„Ursprünglich wollte ich eine Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpfleger machen, aber im Laufe meiner FSJ-Zeit stellte ich fest, dass der persönliche Bezug zu

Menschen in der Altenpflege viel intensiver ist. Der persönliche Menschenbezug war mir besonders wichtig, daher entschied ich mich während meiner FSJ-Zeit noch gegen meine ursprüngliche Planung.“

Eine besondere Motivation für seine Arbeit ist die außerordentliche Dankbarkeit der Bewohner. Besonders bemüht ist Sebastian Müller täglich in dem Erhalt der Ressourcen der Menschen. „Die Wertschätzung, die man dabei erfährt, ist unbeschreiblich.“ Darüber sorgt auch die gute Arbeit im Team für ein angenehmes Arbeitsklima. Nach Ende seiner Ausbildung im März 2015 würde der Tattoo-Fan gerne beim Deutschen Roten Kreuz bleiben, da er sich mit den Grundsätzen des Roten Kreuzes sehr gut identifizieren kann. „Der bekannte Slogan: Aus Liebe zum Menschen! spielt für mich eine große Rolle.“ (Sebastian Müller lacht).

Zu seinen Hobbies zählte vor seiner Ausbildung noch das Snowboard fahren, BMX und Skateboard fahren. Allerdings entschied er sich dazu diese Hobbies aufzugeben, weil das Verletzungsrisiko dabei sehr hoch ist und er sich keine Verletzungsbedingungen Fehlzeiten während der Ausbildung erlauben wollte. ■

**Interview mit Diana Brzezinska (August-Wieshoff-Seniorenzentrum)**

Foto: K. Schubert / DRK OB

Die 23-jährige Diana Brzezinska entschied sich erst spät für ihre Ausbildung in der Altenpflege. Sie befindet sich im ersten Ausbildungsjahr, arbeitete aber vorher bereits drei Jahre im August-Wieshoff-Seniorenzentrum zunächst als Hilfskraft und dann auf Teilzeitbasis in der Altenpflege. Der Beruf der Altenpflege stellt für sie eine Berufung dar. Diana Brzezinska lebt ihren Beruf mit Leib und Seele. Besonders schön an dem Beruf ist der täglich wechselnde und je nach Bewohner

individuelle Tagesablauf. „Jeden Tag wird man vor neue Herausforderungen gestellt, die es zu lösen gilt und wodurch man selbst in diesem Beruf unglaublich wächst. Ich finde es toll den Bewohnern etwas Gutes zu tun. Zugleich lerne ich aber auch meine eigenen Fähigkeiten kennen.“ Diana Brzezinska weiß natürlich auch von dem Fachkräftemangel und von der teils starken Abwanderung der Fachkräfte aus dem Beruf, was allerdings nicht auf allzu großes Verständnis bei ihr trifft.

„Die Medaille hat immer zwei Seiten, man sollte sich natürlich im Klaren darüber sein, was man möchte. Wer den Beruf nicht wirklich mit Leib und Seele lebt, dem kann die Arbeit unter Umständen alles andere als leicht fallen.“

Diana Brzezinska fühlt sich besonders wohl beim Deutschen Roten Kreuz, weil nach dem Konzept „Aus Liebe zum Menschen“ gearbeitet wird.

„Dies merkt man nicht nur in der Arbeit mit den Bewohnern, sondern fühlt man auch als Mitarbeiter des DRK. Alle ziehen an einem Strang, da wird großen Wert drauf gelegt. Es spielt hier keine Rolle wer man ist und woher man kommt, das finde ich toll!“ Natürlich weiß Diana Brzezinska auch, dass es nicht immer nur gute Zeiten im Leben gibt, daher hat sie ein persönliches Motto: „Schlimmer geht immer!“

In ihrer Freizeit macht Diana Brzezinska gerne Sport seitdem sie ihre Ausbildung begonnen hat. „Vorher war ich ein absoluter Sportmuffel!“ (Diana Brzezinska lacht). Außerdem geht sie gerne spazieren und unternimmt etwas mit ihren Freunden. ■

**Guido Czauderna**  
Ihr Steuerberater in Oberhausen

Schmachtendorfer Str. 5  
46147 Oberhausen  
Tel.: 0208/ 99616 - 0  
Fax: 0208/ 99616 - 99  
email: info@stb-czauderna  
web: www.stb-czauderna.de

Mehr Beratung. Mehr Gesundheit.

**Sanavita Apotheken**  
Sanavita Apotheke • Gero Apotheke • Robert Koch Apotheke

**Ihre freundlichen Apotheken im Oberhausen-Sterkrades**

<b>Sanavita Apotheke</b> Finanzstraße 3 46145 Oberhausen Sterkrade Tel.: 0208/631422 Fax: 0208/630468 mail@sanavita-apotheke.de	<b>Robert Koch Apotheke</b> Großer Markt 6 46145 Oberhausen Sterkrade Tel.: 0208/6253030 Fax: 0208/6253025 mail@robert-koch-apotheke-ob.de
--	---

www.sanavita-apotheken.de

**Wir setzen uns für Ihre Gesundheit ein!**

**Nutzen Sie unseren kostenlosen Lieferservice!**

## → DRK feierte Weltrotkreuztag am 8. Mai – Daten & Fakten zum Weltrotkreuztag

**Wussten Sie, dass es in inzwischen 189 Ländern der Welt eine nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft gibt?**

Damit ist die Rotkreuz- und Rothalbmond-bewegung die größte humanitäre Organisation der Welt. Erst im November vergangenen Jahres wurden Südsudan und Zypern als jüngste Neuzugänge in die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften aufgenommen. Der Weltrotkreuztag am 8. Mai erinnert an den Geburtstag von Henry Dunant, Schweizer Geschäftsmann, Philanthrop und Friedensnobelpreisträger, im Jahr 1828.

Auf Dunants Vorstellung von Humanität und der Idee, dass Menschen ihren Mitmenschen helfen, die in Not geraten sind – ungeachtet von Herkunft, Religion und Hautfarbe, fußt die Gründung des Roten Kreuzes vor 151 Jahren.

Wobei – das Rote Kreuz im Sinne eines einheitlichen Gebildes gibt es in der Form gar nicht. Das Rote Kreuz ist vielmehr die Summe seiner Bestandteile, ein Zusammenspiel der drei Komponenten:

1. *Internationale Föderation als Dachverband aller Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (www.ifrc.org)*
2. *Internationales Komitee vom Roten Kreuz, IKRK (www.icrc.org)*
3. *den nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften*

Getreu der Idee Dunants lebt die Rotkreuz- und Rothalbmond-bewegung vom ehrenamtlichen Engagement der Freiwilligen Helfer. In allen 189 nationalen Gesellschaften verfügt die Bewegung insgesamt über ein beachtliches Fundament aus 17 Millionen aktiven Freiwilligen Helfern.

Sie erreichen pro Jahr 97,1 Millionen hilfsbedürftige Menschen mit langfristigen Entwicklungsprogrammen und 85 Millionen Menschen mit akuter Soforthilfe nach Katastrophen (persönliche Geschichten aus Auslandseinsätzen einzelner DRK-Mitarbeiter finden Sie ab 7. Mai auf [www.drk.de](http://www.drk.de)).

Das DRK ist die Nationale Gesellschaft des Roten Kreuzes auf dem Gebiet der Bundesrepublik. Zu den Aufgaben des DRK zählen die humanitäre Hilfe in bewaffneten Konflikten und nach Naturkatastrophen sowie die Verbreitung des humanitären Völkerrechts.

In Deutschland koordiniert das DRK in Zusammenarbeit mit den Behörden den Katastrophenschutz sowie den zivilen Rettungsdienst. Zu seinen Aufgaben im Inland gehört insbesondere auch die Wohlfahrts- und Sozialarbeit.

### 50 Jahre Freiwilliges Soziales Jahr

DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters nennt die Entwicklung des Freiwilligen Sozialen Jahres in Deutschland eine „einzigartige Erfolgsgeschichte“. Auf jeden FSJ-Platz beim DRK kommen zwei Bewerbungen. Rund 60 Prozent der Absolventen bleiben auch im Anschluss ehrenamtlich aktiv. Seiters appellierte an den Bund, bei der Förderung nicht nachzulassen, sondern zusätzliche Mittel für die Integration junger Menschen mit niedrigen oder fehlenden Bildungsabschlüssen bereitzustellen.

DRK-Präsident Seiters sagte bei der Pressekonferenz zum 50-jährigen Bestehen des FSJ: „Junge Menschen mit Hauptschulabschluss oder ohne Abschluss sind in den Freiwilligendiensten deutlich unterrepräsentiert. Gerade diese Jugendlichen, die in klassischen Bildungsinstitutionen gescheitert sind, würden aber vom informellen Lernangebot und den ungewöhnlichen Lernorten des FSJ enorm profitieren. Hier ist das Bundesfamilienministerium gefordert, einen stigmatisierungsfreien und niedrigschweligen Zugang für Jugendliche aus benachteiligten Lebensverhältnissen zu schaffen. Gleichzeitig muss der Bund die Höhe dieser Förderprogramme deutlich aufstocken.“

Seiters kritisierte auch die uneinheitliche Anerkennung des FSJ für Ausbildungsberufe und Studium. „Es kann passieren, dass Teilnehmer ihr FSJ zwar im eigenen Bundesland als Vorpraktikum oder Wartesemester anerkannt bekommen, anderswo in Deutschland aber nicht. Das muss sich ändern. Hier ist das Bundesfamilienministerium gefordert, ein schlüssiges Gesamtkonzept der Anerkennungskultur unter Beteiligung von Ländern, Hochschulen, Kommunen und Wirtschaftsunternehmen zu entwickeln.“

Seiters weiter: „Der Erfolg des FSJ liegt auch in seinem einzigartigen Konzept begründet: Jugendliche können ohne Zwänge lernen, sich ausprobieren, freiwillig aktiv werden.“ Dieses Angebot sei auch 50 Jahre nach dem Start noch sehr attraktiv. Seiters: „Ein FSJ ist immer ein dickes Plus im Lebenslauf“.

Das Deutsche Rote Kreuz ist größter Anbieter beim Freiwilligen Sozialen Jahr. Seit 1964 haben über 100.000 junge Menschen ein FSJ beim DRK absolviert. Aktuell sind es rund 11.500 Jugendliche. Hinzu kommen rund 2.800 Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Bundesfreiwilligendienstes sowie rund 430 der Internationalen Freiwilligendienste.

## Portrait: Florian Göhler

→ Vom FSJ'ler zum Ausbilder: Florian Göhler erzählt:

Der 21-jährige Informatikstudent, Florian Göhler, hat trotz seines noch jungen Alters schon viel beim DRK-Kreisverband Oberhausen (Rhld.) e.V. erlebt. Angefangen hat alles mit einem Erste Hilfe Kurs, den er für seinen Führerschein brauchte. In diesem Zusammenhang wurde ihm klar, dass die Arbeit beim DRK durchaus sehr interessant ist.

Für Florian Göhler begann seine DRK-Geschichte als Ehrenamtlicher im Sanitätsdienst. Nach Beendigung seiner Schule wollte er dann zunächst im Rahmen des FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) weitere praktische Erfahrung sammeln. Sein persönliches Ziel war eine Stelle beim DRK Kreisverband Oberhausen (Rhld.) e.V. Die Zusage bekam er schnell. Das vorgesehene Jahr im FSJ verlängerte er sogar, sodass er letztendlich 1 ½ Jahr beim Kreisverband tätig war.

Die Zeit als FSJ'ler nutzte Florian Göhler mehr als sinnvoll. Er absolvierte die Sanitätsdienst-Ausbildung und die Rettungshelfer-Ausbildung. Später ließ er sich zum Ausbilder in der Ersten Hilfe und im Sanitätsdienst qualifizieren. Erste Hilfe am Kind ist ebenfalls eines der Gebiete, in denen Florian Göhler Interessenten ausbilden kann. Somit qualifizierte er sich sehr

schnell im Kreisverband für den Posten als stellvertretender Ausbildungsleiter. Seit einigen Monaten investiert Florian Göhler einen Großteil seiner Zeit in sein Studium der „Informatik“, dennoch nimmt er sich regelmäßig die Zeit dazu, viele Menschen in der Ersten Hilfe auszubilden. Das ist jedoch nicht alles. Florian Göhler setzt seine im Studium erworbenen Informatik-Kenntnisse bereits praktisch um und entwickelt derzeit ein Programm für die Erste Hilfe Verwaltung, mit dem sich seinen Prognosen zufolge bis zu 50 Arbeitsstunden einsparen lassen können. Florian Göhler stellte in seiner ersten Zeit beim DRK sehr schnell fest, dass hier weit mehr als „nur“ Krankenwagen fahren dahinter steckt. Besonders im Fokus dabei steht natürlich immer der Mensch und genau das ist es, was die Arbeit beim DRK für Florian Göhler so überaus interessant macht.

„Die Grundsätze und Leitlinien beim Deutschen Roten Kreuz sind besonders und heben sich meiner Meinung nach von anderen Hilfsorganisationen ab. Ich kann mich sehr gut mit dem DRK und der Arbeit beim DRK identifizieren. Darüber hinaus hat das Rote Kreuz eine sehr interessante Geschichte, in der ich immer wieder gerne



Foto: K. Schubert / DRK OB

nachlese, wie Henry Dunant diese heute so starke Marke weltweit etabliert hat. Jeder kennt das Rote Kreuz, niemand benötigt eine Erklärung dazu! „Aus Liebe zum Menschen“ drückt genau das aus, was uns als DRK so besonders macht.“, erklärt Florian Göhler.

„Mir macht es Spaß immer wieder neue Menschen kennen lernen zu dürfen, mich mit diesen auszutauschen und sogar den einen oder anderen neuen Kontakt knüpfen zu können.“

Auch in seiner Zukunft möchte Florian Göhler natürlich gerne beim DRK bleiben und soweit es seine Zeit zulässt, weiterhin viele Menschen in der Ersten Hilfe ausbilden und den einen oder anderen Sanitätsdienst mitmachen. ■

### → Personalien

Herzlich willkommen heißen wir unsere neuen Kolleginnen und Kollegen, die ihren Dienst beim DRK Oberhausen aufgenommen haben.

Im Martha-Grillo-Seniorenzentrum begrüßen wir Frau **Sabrina Funke**, die seit dem 01.04.2014 als Altenpflegerin tätig ist und Herrn **Volker Stöhr**, der seit Anfang Mai als Altenpfleger tätig ist.

Im August-Wieshoff-Seniorenzentrum heißen wir Frau **Anke Senne** herzlich willkommen. Sie ist seit dem 01.06.2014 neue Einrichtungsleiterin in unserem Seniorenzentrum auf der Saarstraße.

**Nadine Wagner**, **Dieter Frings** sowie **Nurcan Atik** heißen wir als Altenpfleger und **Petra Strack** als Altenpflegehelferin herzlich willkommen.

Frau **Lidia Scheffler**, ehemalige Altenpflegerin aus dem Martha-Grillo-

Seniorenzentrum sowie **Renate Dresenkamp**, ehemalige Altenpflegerin aus dem August-Wieshoff-Seniorenzentrum, haben das wohlverdiente Rentenalter erreicht. Dazu gratulieren wir ihnen recht herzlich! Wir freuen uns, dass beide unsere Arbeit weiterhin unterstützen!

Wir freuen uns auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit!

## ➔ Rückblick Aktion LOSE YOUR BLUES (12. - 26. April)

**Die Aktion „LOSE YOUR BLUES“,  
in Kooperation mit dem Centro  
Oberhausen, war ein voller Erfolg!**

Weit über 2.000 Jeanshosen wurden in den großen Glascontainer im Mitteldom geworfen und anschließend für den guten Zweck gespendet!

Die stellvertretende Vorsitzende, Barbara Pezzei, war bei der Eröffnungsveranstaltung vor Ort und warf eine eigene Jeanshose in den Glascontainer.

Alle gesammelten Jeanshosen wurden nach Ende der Aktion von unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern abtransportiert und an die Kleiderkammer des DRK-Kreisverbandes Mülheim e.V., an das Friedensdorf sowie an den Förderkreis Saporoshje e.V. weitergereicht.



Foto: K. Schubert / DRK OB



Foto: K. Schubert / DRK OB

### Ausblick – Termine Juli bis September 2014

- **03. Juli:** Gesundheitstag für die Mitarbeiter des DRK Oberhausen Martha-Grillo-Seniorenzentrum, 10:00 - 17:00 Uhr
- **15. August:** Sommerfest im Martha-Grillo-Seniorenzentrum, Gustavstraße 98-100 in 46049 Oberhausen, Beginn ca. 10:00 Uhr
- **23. August:** Bewohner-Sommerfest im August-Wieshoff-Seniorenzentrum, Saarstraße 20-22 in 46045 Oberhausen,
- **30. August:** Seniorenmesse „Das Alter ist bunt“, Martha-Schneider-Bürgerplatz in Sterkrade, 09:00 - 17:00 Uhr
- **Der nächste Blickpunkt erscheint in der letzten Septemberwoche!**

### Blutspende-Termine Juli bis September 2014

- **02. Juli:** Sterkrade, Gemeindehaus Herz-Jesu Dechant Paul-Heitvogt-Haus, Inselstr. 40, 15:00 - 19:00 Uhr
- **16. Juli:** DRK-Senioren-Wohnpark, Grenzstraße 30, 13:30 - 19:00 Uhr
- **14. August:** Osterfeld, Gemeindesaal St. Pankratius, Nürnberger Str. 4, 16:00 - 19:30 Uhr
- **18. August:** Sterkrade, Pfarrei „Liebfrauen“, Roßbachstr., 15:00 - 19:00 Uhr
- **18. September:** Centro, Luise-Albertz-Platz, 12:00 - 17:00 Uhr
- **29. September:** Sterkrade, Pfarrei „Liebfrauen“, Roßbachstr., 15:00 - 19:00 Uhr



## Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“

**Jetzt mitmachen und helfen!**

Menschen helfen, Gesellschaft gestalten. Das Deutsche Rote Kreuz ist Teil einer internationalen Bewegung, die Menschen direkt hilft oder Hilfe vermittelt.

Das DRK hilft, wo Menschen sich aus eigenen Kräften nicht helfen können. Dazu braucht es ein starkes und lebendiges Deutsches Rotes Kreuz – **und Sie!**

**Aktionszeitraum: 01. April - 28. November 2014**

Die Mitglieder, die nach Ablauf des Aktionszeitraums die meisten Mitglieder geworben haben, erhalten zum Jahresende für die ersten drei Plätze wertvolle Prämien.

**JETZT  
MITGLIED  
WERDEN**

**Die Aktion läuft noch bis Ende November!!!  
Werben Sie neue Fördermitglieder und  
erhalten Sie eine wertvolle Prämie!**



### Jetzt Mitglied werden und attraktive Vorteile genießen:

- **NEU:** DRK Flugdienst Inland und Ausland!
- 4x im Jahr erhalten Sie unsere Mitgliederzeitung
- 50 % Ermäßigung auf den Erste Hilfe Grundlehrgang
- Bei der ersten Bestellung unseres MenüServices über 7 Tage, erhalten Sie ein Menü gratis
- Bei Bestellung unseres HausNotrufdienstes erhalten Sie 50% Ermäßigung auf die Anschlussgebühr

Jetzt NEU für SIE  
als Fördermitglied:

**DRK-FLUGDIENST!**



# Die Ente braucht einen Namen!

Wer findet einen Namen für mich? Ich werde das DRK Kreisverband Oberhausen (Rhld.) e.V. MASKOTTCHEN!



Namensvorschläge für mich können noch bis zum 15.7.2014 an den DRK-Kreisverband Oberhausen (Rhld.) e.V., Verbands- und Öffentlichkeitsarbeit, Katrin Schubert, Theresenstraße 14 in 46049 Oberhausen geschickt werden.

Es findet eine interne Vorauswahl statt! Die „TOP 5“ werden auf der DRK-Kreisverband Oberhausen Facebook-Seite zum Voting veröffentlicht. Dann darf kräftig abgestimmt werden!

## Unser neues Maskottchen braucht einen Namen!

Namensvorschlag: \_\_\_\_\_

Informationen zum Namensgeber: \_\_\_\_\_

Name, Vorname: \_\_\_\_\_ Alter: \_\_\_\_\_

Straße / Haus-Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

### Teilnahmebedingungen:

Jeder Teilnehmer darf maximal zwei Namensvorschläge abgeben. Die angegebenen Daten dienen ausschließlich der Namensfindung für das zukünftige DRK Oberhausen Maskottchen und werden nicht an dritte weitergegeben. Darüber hinaus werden die Daten nach Beendigung der Aktion gelöscht! Es wird eine interne Vorauswahl der vorgeschlagenen Namen getroffen. Die Namensvorschläge für die TOP 5 werden im Internet für ein Voting veröffentlicht. Die Prämierung des Gewinners findet im DRK Kreisverband Oberhausen (Rhld.) e.V. statt.



1. Nennen Sie einen Rotkreuzgrundsatz!
2. Name der Verbandszeitung des DRK Kreisverbandes Oberhausen (Rhld.) e.V. ?
3. In welcher österreichischen Stadt wurden die Rotkreuzgrundsätze im Jahr 1965 proklamiert?
4. Eines der Seniorenzentren des DRK Kreisverbandes Oberhausen (Rhld.) e.V. ?
5. Wofür steht die Abkürzung „JRK“?
6. Nachname des Gründers des Roten Kreuzes?
7. Der DRK Kreisverband Oberhausen (Rhld.) e.V. sucht ständig Verstärkung im ...?
8. Wie lautet der Name des DRK-Botschafters, der als Chefsprecher der Tagesschau arbeitet?
9. Wie viele Grundsätze der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung gibt es insgesamt?
10. Welche besondere Dienstleistung bietet der DRK Kreisverband Oberhausen (Rhld.) e.V. den Seniorinnen und Senioren in Oberhausen?

**Deutsches Rotes Kreuz**  
Kreisverband Oberhausen (Rhld.) e.V.





# Deutsches Rotes Kreuz

*Aus Liebe zum Menschen.*

Kreisverband  
Oberhausen (Rhld.) e. V.



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

Sicher zuhause leben

## DRK HausNotrufdienst



Foto: A. Zelck/DRK

Unsere HausNotruf-Zentrale auf der Theresenstraße betreut über 1.600 Teilnehmer, davon mehr als 500 aus Oberhausen.

HausNotruf-Basispaket: € 18,36 pro Monat

HausNotruf-Servicepaket: € 35,00 pro Monat  
(inkl. Schlüsselaufbewahrung und Bereitschaftsdienst)

**Wir bieten auch den mobilen Notruf mit GPS-Ortung an.**

**Telefon: (02 08) 85900 – 92  
rund um die Uhr**

## Gutschein

Gegen Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie das **HausNotruf-Servicepaket** des DRK Kreisverband Oberhausen e. V. **einen Monat kostenlos\***.

Tel.: (0208) 85900-92  
hausnotruf@kv-oberhausen.drk.de

46049

\*gültig bis 31.12.2014, bei mindestens 6 Monaten Vertragslaufzeit, pro Haushalt nur ein Gutschein einlösbar

Kreisverband  
Oberhausen (Rhld.) e. V.



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

Täglich frisch zubereitet und geliefert

## DRK MenüService



Foto: A. Zelck/DRK

Tägliche Auswahl aus drei verschiedenen Menüs – darunter ein vegetarisches und ein für Diabetiker geeignetes Gericht, jeweils inkl. Dessert.

Keine Vertragsbindung – einzelne Bestellungen möglich.

Preis pro Menü: € 5,60  
Kuchen: € 1,50 pro Stück

DRK Einsatzzentrale, Theresenstr. 14, 46049 Oberhausen

**Telefon: (02 08) 85900 – 92  
rund um die Uhr**

## Gutschein

Gegen Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie in unserem Versorgungsbereich (Oberhausen)

**ein Menü & ein Stück Kuchen gratis\*.**

Tel.: (0208) 85900-92  
menueservice@kv-oberhausen.drk.de

46049

\*gültig bis 31.12.2014, nur ein MenüService-Gutschein pro Haushalt einlösbar

